Benjamin Stöhr | **VERGEBUNG AUCH FÜR DIE ZUKUNFT?!** | 13. Trinitatissonntag
14.09.2025 | **Hebr 10,10** | PredLied: LG 99[1]

Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! (1 Tim 1,17)
Wir wollen zu Beginn beten: Herr Christus, du unser Heiland. Segne uns in deinem Evangelium. Hilf uns im Erkennen, Verstehen, Vertrauen und Leben deiner Liebe, die so unfassbar groß ist. Amen.

Ihr Lieben, heute will ich mit euch über eine Frage reden, die uns als Christen begegnen kann. Eine Frage, über die vielleicht auch du schon nachgedacht hast. Eine Frage, die dir vielleicht schon Angst gemacht hat. Und eine Frage mit enormer Tragweite. Es geht um die Frage: Hat Jesus nur die Sünden deiner Vergangenheit und Gegenwart vergeben, oder auch schon die, der der Zukunft? Also hält Jesus Vergebung auch für die Sünden bereit, die du noch begehen wirst? Es mag nach einer spitzfindigen Frage klingen – aber sie ist sehr entscheidend. Ich meine: Je nachdem, wie die Antwort ausfällt, hat das doch Auswirkungen, wie wir mit Versuchungen und Sünden umgehen. Wenn die Vergebung auch für Sünden der Zukunft gilt – dann erscheint doch alles egal. Dann kann ja der Bankräuber vor dem Überfall sich noch die Vergebung zusichern lassen, damit er ohne Gewissensbisse rauben kann. Dann ist die Tür ja offen, dass wir lügen und betrügen, ohne Konsequenzen. Aber das kanns ja wohl nicht sein. Wenn die Vergebung schon für Morgen sicher ist, dann klingt das so, als wenn die Sünde harmlos ist. Aber das ist sie ja nicht. Sie stürzt in die Hölle. Sie trennt von Gott. Und sie zerstört das Leben und Beziehungen schon hier und heute. Ihr seht: Die Frage nach der Vergebung für die Zukunft ist keine Spitzfindigkeit – sie hat größte Auswirkungen darauf, wie wir uns selbst sehen und wie wir unser Leben angehen.
Wie ist das also? Hat Jesus nur die Sünden der Vergangenheit und Gegenwart vergeben, aber nicht die der Zukunft? Hört euch die folgenden Schriftstellen an: *Wenn sich der Gerechte abkehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Unrecht und lebt nach allen Gräueln, die der Gottlose tut, sollte der am Leben bleiben? An alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern in seiner Übertretung und Sünde, die er getan hat, soll er sterben.* (Hes 18,24)
Gott warnt hier durch seinen Propheten, dass Gläubige zu Ungläubigen werden. Ihrer Gerechtigkeit soll nicht mehr gedacht werden, wenn sie sündigen. So ein bisschen, wie ein Autofahrer, der 30 Jahre lang tadellos fährt. Aber dann packt es ihn und er rast durch die 30er Zone – vorbei am Kindergarten – mit 130 km/h. Da sagt auch kein Richter, ach halb so schlimm – sie sind ja 30 Jahre ihres Lebens vorbildlich gefahren … So schreibt Hesekiel hier die Warnung: Stürze dich ja nicht in Sünde – du wirst sonst sterben.
Und ähnlich – ja noch deutlicher – finden wir es in Hebr 10: *Wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz des Mose*

[1] Jesus Christus starb für mich

bricht, muss er sterben ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin. Eine wie viel härtere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Bundes für unrein hält, durch das er doch geheiligt wurde, und den Geist der Gnade schmäht? (Hebr 10,26–29) Sag du mir: Gilt die Vergebung von Jesus für die Zukunft? Nun, was sagt unser Text? *Wenn wir mutwillig sündigen, … haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht.* Die Warnung ist echt. Sie ist von Gott persönlich in die Bibel geschrieben. Und ich will und kann ihr nicht widersprechen. Aber ich will sie erklären. Jesus bleibt Jesus – der Sünderheiland allezeit. Aber wenn wir mutwillig – also bewusst sündigen – dann ergreifen wir bewusst die Trennung von Jesus. Versteht ihr? Jesus ändert sich nicht. Aber stürzen wir uns in die Sünde, stoßen wir Jesus von uns weg. Wie der verlorene Sohn vom Vater, der ihm das Erbe ausgezahlt hat (in Lk 15). Der Vater liebte den Sohn noch immer zu 100%. Aber der Sohn lief weg. Und wenn der Vater 100-mal vor Liebe brannte – ging der Sohn trotzdem in die Verlorenheit. Nicht, weil der Vater ihm nicht vergeben wollte, sondern weil der Sohn den Vater hinter sich ließ. Der Vater hatte sich nicht geändert – sein Wunsch, den Sohn in die Arme zu schließen, war zu keinem Punkt erloschen.

Und genau so ist es mit Jesus! Seine Vergebung hat kein Verfallsdatum. Sie gilt für immer und jeden Tag neu. Wie kann ich da so sicher sein? Gott selbst hat es so offenbart. Hört euch das an. Joh 1,29: *Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!* Welche Sünden hat Jesus getragen? Die der ganzen Welt. Die der ersten Menschen? Der Jetztmenschen? Die derer, die erst nach uns leben? Er ist das Lamm Gottes, das alle Sünden der Welt trägt – aller Zeiten! Ganz ähnlich, wie 1Joh 2,2 es schreibt: *Er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.* Röm 5,19: *Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.* Wozu werden die, die sich an Jesus halten? Zu Gerechten! Zu solchen, die für Gott richtig sind. Gerecht sein ist ein Zustand – keine Sache für einen Augenblick. Es ist das, was Gott in Jesus verschenkt: Gerechtigkeit.

Und dann haben wir den Hebräerbrief. Hört euch das an. Hebr 9,26: *Nun, am Ende der Welt, ist Gott in Jesus ein für alle Mal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben.* Hebr 10,10: *Nach Gottes Willen sind wir geheiligt ein für alle Mal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.* Was hat Jesus getan? *Er hat uns heilig gemacht* – vollkommen – *ein für alle Mal!* Hebr 9,12: *Jesus ist nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen* –und hat was getan? Weißt du, wie es weiter geht? *Er ist durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.* Er hat die Befreiung von Sündenschuld bereitgestellt durch sein Sterben und Auferstehen, die ein für alle Mal gelten. Und wenn dir das noch nicht reicht, nimm Hebr 10,14: *Denn mit einem Opfer hat Jesus für immer die vollendet, die geheiligt werden.* Für wie lange gilt die Vollendung, die Jesus uns geschenkt hat? Für immer.

Ist Jesus die Vergebung der Vergangenheit und auch der Zukunft? Ganz sicher! Keine Frage. Auch die Sünden der Zukunft liegen auf Jesus. Er hat eine Vollkommene Erlösung erworben – ein für alle Mal. Er hat für immer die vollendet, die geheiligt werden. Und weißt du, warum ich sicher bin, dass es auch für dich und mich gilt? Nicht nur, weil du ein Teil dieser gefallenen Welt bist, für die Jesus der Heiland ist. Sondern du und ich, wir sind auch getauft, stimmts?!

Die Taufe ist doch das sichtbare Versprechen Gottes – weil Jesus es eingesetzt und befohlen hat: Ich nehme dich auf in meine Familie, die Gemeinschaft der Heiligen. Sag mir, wann bist du getauft? In der Vergangenheit, stimmts?! Aber jetzt bist du ein getaufter Christ, stimmts?! Dann heißt das aber: Gott für dein ganzes Leben versprochen: Du gehörst zu ihm. Weißt du: Gott hat alle Schuld deines und meines Lebens vor sich gesehen. Jeden unsauberen Gedanken. Jede Hässlichkeit – so verborgen sie auch geblieben ist. Und alle Bosheit, die sich nach außen Bahn gebrochen hat – sei sie noch so grausam. Jesus hat es alles gesehen. Aber er wollte, dass auch du getauft bist; versetzt aus dem Reich der Finsternis in sein Reich, in dem du die Erlösung hast, das Versprechen: Deine Sünden sind von dir genommen. Sie dürfen dich nicht mehr verdammen. (Kol 1,12-14) Auf Gottes Seite sind da keine Zweifel. Sein Versprechen steht seit 2000 Jahren (Mk 16,16): *Wer dem Evangelium glaubt und getauft wird, der wird selig – wer aber nicht glaubt,* wer Gottes Annahme, Vergebung und Liebe nicht haben will – wird jämmerlich verloren gehen.

Wie können du und ich also so sicher sein, dass die Vergebung von Jesus vollkommen gilt? Nicht nur für die Sünden von gestern und vorgestern – sondern auch für die von heute – und sogar heute Abend und in 1000 Jahren? Weil die Bibel selbst so redet. Und dem können und sollen wir nicht widersprechen. Vielmehr sollen wir es glauben. Siehst du da den Schatz des Evangeliums funkeln? Erkennst du die Größe seiner Liebe? Die Vergebung und Annahme, die Jesus zusichert ist *unabhängig von vorhergehenden oder nachfolgenden Werken* auf unserer Seite (wie Martin Luther es in seinem Kommentar zu Jes 44,17 schreibt). Das Evangelium ist darum frohmachende Botschaft, weil es unsere Augen ganz wegnimmt von unserem Tun, Lassen, Sein oder Nichtsein. Es lenkt unsere Augen ganz auf Jesus, der aus Liebe zu uns gestorben ist als wir noch Sünder waren (Röm 5). Im Evangelium geht es zu 100% um das, was Gott für dich getan hat – und nicht mit einer Silbe, was du oder ich taten oder noch tun werden.

Heißt das, dass die Hölle leer sein wird? Nein, es gibt so viele, die diese Botschaft von Gottes Vergebung nicht glauben wollen. So viele, die allen Ernstes glauben, sie müssten sich irgendwie hocharbeiten in Gottes Thronsaal. Bringt das Evangelium mit sich, dass die Sünde hat keinen Einfluss mehr auf uns? Aber sicher hat sie das. *Wer Sünde tut, ist der Sünde Knecht.* (Joh 8,34) Heißt das, wir können rücksichtlose Bankräuber spielen? Auf keinen Fall. Haben du und ich noch immer die Fähigkeit zu lügen und zu betrügen? 100%ig. Aber wie? Wie könnten wir all das gerne tun? Bewusst Sünde ergreifen?! Weißt du, was das heißt? Es heißt laut auszurufen: Jesus, weiche von mir. Satan, du Vater, der Lüge, ich will das du mein Meister bist. Aber damit verlieren wir natürlich den, der das Leben in Person ist. Denkt an Paulus, der fragt: *Nachdem ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch dann wieder den schwachen und dürftigen – dämonischen – Mächten zu, denen ihr von Neuem dienen wollt?* (Gal 4,9) *Wenn ich das, was Jesus abgebrochen hat, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter.* (Gal 2,18) Führe es dir so vor Augen: Wenn du nicht verheiratet bist, kannst du ganz unterschiedliche Leute treffen – sie daten, um eine Beziehung mit ihnen anzufangen – ganz unbeschwert. Stimmts?! Aber alles wird anders, wenn du verheiratet bist. Dann bist du schon vergeben. Da würde das Daten die eigene Ehe gefährden oder gar zerbrechen.

Wie gehst du also mit Versuchung und Sünde um? Was wirst du sagen? Ich gehöre zu Jesus. Ich bin reingewaschen. Ich bin geheiligt. Ich bin gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und mit seinem Geist beschenkt. (1Kor 6,11)
Sünde – das bin ich nicht. Und wenn die Versuchung tobt, sprich: Ich will das nicht. Ich halte mich an das Lamm Gottes. An den, der die Sünde aus der Welt genommen hat. Den, der auch mich für immer vollendet hat, als er mich heilig gemacht hat.
Was aber, wenn du doch fällst?! Dann ist so entscheidend, was du für dich gelten lässt! Glaubst du der Stimme, die in dir ruft: Siehst du – du steckst noch in Sünden – du bist so hundselendig verloren – niemand kann dich retten? Oder lässt du für dich gelten, was Gott spricht? *Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.* (Lk 19,10) *Die Kranken brauchen den Arzt, nicht die Gesunden. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.* (Mk 2,17) *Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!* (Jes 44,22) Sag du mir: Was soll dir wichtiger sein? Deine Stimmen und Gedanken? Oder das, was Gott sagt? Wenn du schon in Sünde fällst, dann tue nicht noch diese Sünde obendrauf, dass du Gottes Wort von dir stößt. Vertraue dieser einen Stimme deines Heilands mehr als 1000 Stimmen, die in dir sind!
Da muss ich euch kurz erzählen von einem jungen Mann, dessen Zeugnis mich ergriffen hat. Sein Name ist Johnny Chang. Er wuchs als Sohn chinesischer Einwanderer in einem zerrütteten Elternhaus auf: Sein Vater war alkoholkrank und gewalttätig, seine Mutter eine gläubige Buddhistin. Um dem Chaos zu entkommen, schloss er sich bereits mit 12 Jahren der berüchtigten Wah Ching Gang in Los Angeles an, die sich mit Drogen und Gewalt einen Namen gemacht hatte. Im Alter von 12 Jahren kommt er ins Gefängnis, bis er 24 ist. Und wieder draußen auf der Suche nach Sinn, um die Leere in sich zu füllen, begegnet er auf wundersame Weise einem koreanischen Pastor. Dieser macht ihm begreiflich, dass es die Sünde ist, die ihn zerstört. Und dass er niemals seinen eigenen Gedanken trauen kann, sondern nur dem, was Gott gesagt hat. Und als er dann von Jesus hört, keimt Hoffnung in ihm auf. Und als er glaubt, dass Jesus nicht nur für irgendwelche Gutmenschen da draußen gekommen ist, sondern auch für Gangster, wie ihn, kann er es kaum fassen. Der Pastor vergewissert ihn, dass die Vergebung von Jesus komplett und gewiss ist. Und da begreift Johnny das Evangelium. Dass die Liebe von Jesus komplett und vollständig ist – und seine Vergebung absolut gilt. Und genau das gibt Johnny eine neue Identität. Er sieht zum ersten Mal in sich nicht das Monster. Sondern kann für sich gelten lassen, was Jesus selbst über ihn sagt: Er ist geliebt und angenommen. Das Ebenbild des heiligen, sündlosen Gottes. Und ohne dass der Pastor ihm befohlen hat mit den Drogen aufzuhören, seine Waffe liegen zu lassen oder auf Rache zu verzichten, geschieht genau das. Johnny vertraut dem, was Gott zu ihm und über ihn sagt, mehr als seinen eigenen Gedanken. Und wieder und wieder darf er sehen, wie Menschen frei werden durch Jesus. Ja, wieder und wieder ist der Schlüssel: Jesus Vergebung ist nicht eine Teilvergebung oder eine Annahme auf Zeit und mit Bedingungen und Fußnoten. Sondern sie gilt absolut und komplett. *Denn mit seinem Opfer hat Jesus <u>für immer</u> die vollendet, die geheiligt werden.* (Hebräer 10,14) Das ist eine der strahlenden Zusagen Gottes für ihn und viele, viele andere.
Hat Jesus also nur die Sünden deiner Vergangenheit und Gegenwart vergeben, oder auch schon die, der der Zukunft? Lass es auf dich wirken und in deine Seele sinken: Jesus hat eine ewige

Versöhnung erworben. Sie gilt heut und morgen und übermorgen. Sie gilt immer. Wenn wir umkehren von Sünden und Abwegen, die uns früher oder später zerstören, tun wir nichts anderes, in die ewigen, unveränderlichen Liebesarme unseres Gottes zu fallen, die schon längst offenstehen. Und weil du in Jesus heilig und vollkommen bist, lass die Sünde nicht in dir herrschen. Lebe als lebendige Einladung: *Jesus Christus, er ruft mich. Jesus Christus, er ruft dich. Mach dich auf und folge Jesus nach. Er nahm unsere Schuld auf sich.*[2] Sagt das Fleisch gleich immer Nein, lass sein Wort gewisser sein![3] Amen. Denn so ist es.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. In ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten. (Eph 1,3-6)

[2] LG 99,3

[3] Nach LG 149,5